



DIÖZESE  
INNSBRUCK

# Digitales Archiv

## Pfingstsequenz heute

1993

### Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.37.9

---

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-22591](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-22591)

Maturalubiläum Paulinum

Pfingstsonntag 1993 ,

Pfingstsequenz heute

Der Hymnus "Veni Sancte Spiritus" ist uralt . Und in den Tagen vor Pfingste steigt er tausendmal aus Gottes kirche zum Himmel empor : "komm o Geist der Heiligkeit, aus des Himmels Herrlichkeit sende deines Lichtes Strahl !"

Vielleicht darf ich versuchen , diese Bitte an den göttlichen Lebensstrom ein wenig für die Kirche von Heute zu aktualisieren .

Komm , o Geist der Heiligkeit ,  
schenke uns eine tiefe Überzeugung ,  
aber bewahre uns vor Enge und Fanatismus !

Der erste Teil dieser Bitte ist aktuell , weil die Seite des familiär und gesellschaftlich abgestützten Glaubens schwächer wird. Der Glaubende ist nicht dem Maße getragen wie früher. Darum muß heute das Glaubenswachstum in die Tiefe persönlicher Überzeugung hinein erfolgen . Das ist ein mühsamer und krisenreicher Weg . Wir erleben dieses Problem oft hautnah , bei den jungen Menschen. ( Bis ins Paulinum herein . Zu Euren Zeiten war der überwältigende Teil der Schüler in seiner Religiosität familiär , dörflich und gesellschaftlich abgestützt . Heute trifft das keineswegs mehr im gleichen Ausmaß zu . ) Das ringen um den Glauben , die Auseinandersetzung mit dem Unglauben und dem Zeitgeist hat seine Arena zusehends in die Herzen verlegt. Die Front des Kampfes der Geister donnert nicht mehr in der Ferne . Sie ist ganz nahe gekommen , und ihre Einschläge verwunden das Herz . Aber gleichzeitig wächst auch die Chance der Mobilisierung der Kräfte. Es gibt auch Adrenalinausstöße, die der Formung gläubiger Persönlichkeiten und überzeugter Christen dienen . Und dahin geht meine Bitte an den Geist .

Der zweite Teil der Bitte um die Bewahrung vor Enge und Fanatismus ist ebenso aktuell . Diese Haltungen sind das Unkraut , das aus den unbewältigten Ängsten der Seele wächst . Der Fundamentalismus wird weltweit zur großen Versuchung , nicht nur im Islam . Die Flucht in das alles bestimmende , übermächtige Über-Ich , , die Neigung , menschliche Autorität zu verabsolutieren , sekundäre Traditionen zum Fundament zu machen , unduldsam zu werden und sich den permanenten Habitus des Klägers und des Richters anzulegen , und statt der eingehend sachlichen Argumentation überall das reine Autoritätsargument zu verwenden , das laut Thomas von Aquin das schlechteste von allen ist . ( wenn ich z. B. sage : "Ihr habt mir nur zu glauben , weil ich der Bischof bin ... )

*In dem schwärzesten  
sichsten Zentrum  
der Kirche, im  
15. Jhdt. gab es  
eine Idee Christus  
die Tiefe. Da  
jung Nikolaus  
v. Flüe, in dem  
Kampf, in dem  
Nikolaus  
wurde der Nach-  
folge Christi  
geschrieben,  
und Gernsweil  
wählte den schen-  
ken Auferstehen  
den Kind der  
Seligkeit*

*Ich bin nicht*  
Komm , o Geist der Heiligkeit ,  
schenke uns Offenheit ,  
aber bewahre uns die Gabe der Unterscheidung !

Auch diese Bitte ist aktuell . Wir brauchen heute in der Kirche Offenheit nach allen Seiten . Wir brauchen den Dialog , die Wachheit des Geistes, und vor allem die demütige Überzeugung , daß der Geist weht , wo er will , und daß er keineswegs nur das Monopol bestimmter Stände und Würden ist , auch wenn der Herr seinen Jüngern und Dienern den Beistand in besonderer Weise versprochen hat. Wir müssen z. B. , aus der Erfahrung der Geschichte , immer wieder davon ausgehen , daß ethische Erkenntnisse auch außerhalb der kirche in prägnanter und neuer Weise entdeckt und formuliert werden . Ich erinnere nur an Menschenrechte, politische Grundfreiheiten , soziales Feeling und anthropologische Erkenntnisse , die Grundlagen moralischer Beurteilung und Schuldzuweisung berühren . Ich erinnere an den weltweit aufbrechenden Widerstand gegen die Todesstrafe . Deswegen bitte ich den Heiligen Geist um demütige und furchtlose Offenheit für meine Kirche.

Die Bitte um die Gabe der Unterscheidung ist deshalb aktuell , weil sonst die Offenheit zum Getriebensein von Mode und Zeitgeist verkommt , weil sonst die relativierung der Meinungen einbricht und der christliche Glaube in einer diffusen und unverbindlichen Humanität versandet . Wir dürfen auch nie vergessen , daß die Motivation für alles Gute der Botschaft Christi schlechthin unüberbietbar ist . Wir brauchen die Gabe der Unterscheidung , die Gabe des wägenden Hausverständnisses , weil in dieser Welt faszinierende Erkenntnisse und gefährliche Irrtümer raffiniert gemischt sind. Und so möge Gottes Geist der kirche Menschen schenken , die große Lernbereitschaft und sicheres Urteil miteinander verbinden

Das ist wohl die Gabe des " Rates " , die die Schrift so preist ...

Komm, o Geist der Heiligkeit,  
Schenke unserer Kirche eine neue Herzlichkeit ,  
aber bewahre sie vor der Auflösung jener Ordnungen ,  
die ihr die Weisheit Christi gab ...

Auch diese Bitte ist aktuell . Der Mensch sehnt sich nach einer Kirche mit Herz . Eine Kirche , die sich nur mit den Panzern der Autorität begnügt , ist keine Hilfe für die Menschen . Es genügt weder die doktrinaire Lehrweise , die einfach eine Kost des Geistes vorsetzt , ohne liebevolles Eingehn auf die Hoffnungen und die Handicaps des Menschen , noch genügt zur Rettung der kirche eine zentralistische Machtballung , die notwendigerweise Distanzen und Entfremdungen schafft - wo wir heute doch gerade das Gegenteil nötig hätten . Wir brauchen eine Kirche mit Herz . eine Kirche mit dem Herzen des großen Hirten , der die Seinen kennt , und der die pastoralen Nöte wirklich ernst nimmt , eine Kirche mit dem Herzen eines Arztes , der um die inneren Leiden der Zeit und die Verdunkelungen des Gemütes und das heilende Wort und die heilende Hilfe weiß , wie Christus es vorgelebt hat . Wir brauchen in der Kirche Lehrer mit Herz , die nicht in herrischer Rechthaberei , sondern in geduldiger und einsehender Argumentation unterweisen . Wir brauchen eine Kirche mit dem Herzen eines Visionärs , der das große Schauspiel der Gnade vor Augen hat , das eben das Dasein erhellt ,

Und wenn ich den Heiligen geist um die Bewahrungen der objektiven Ordnungen bitte , auch derer in Amt und Lehre , dann deshalb , weil wir heute einen großen Individualismus , eine Privatisierung des Religiösen , eine Zeit des Egotrips auf allen Ebenen erleben . Auch wenn an diesen Ordnungen manches kritikwürdig ist - wenn man an den Brücken der Brennerautobahn Schäden entdeckt hat , kann die Lösung ja nicht darin bestehn , sie einfach abzureißen und die Lücken zu lassen , man muß halt da und dort reparieren , nach Möglichkeit mit Aufrechterhaltung des Verkehrs . Auch in der Kirche müssen die Pfeiler von Amt und Lehre bleiben ,

Aber Herzlichkeit und Ordnung sind ja kein gegensatz . Im Geist der Liebe sollten sie es nicht sein .

Das ist der alte Heiliggeisthymnus mit den aktuellen Anliegen . Wahrscheinlich sind sie zeitlos . Wir spüren heute nur manches pointierter . Meine Bitte an den Heiligen geist ist dringend . Ich weiß , daß die Existenz der Kirche nicht auf dem Spiel steht - sie wird bleiben bis zum Ende der Welt . Wohl aber entscheidet sich wahrscheinlich in diesen Fragen das historische Schicksal der kirche in den kommenden Jahrzehnten , im positiven wie im negativen Sinn . Und deshalb müssen wir vertrauensvoll in die Arme des Geistes werfen , weil letztlich weder du noch ich , sondern Er allein an den Schalthebeln der Welt - und Geistesgeschichte sitzt . Er wird uns nicht verlassen .